

Chiropraktik



EINE FRAGE DES

CHIROPRAKTIK – was ist das eigentlich? Immer wieder hört man es, aber außer, dass es etwas mit „knacken“ und Knochen zu tun hat, wissen die Wenigsten etwas damit anzufangen.

👉 „Chiropraktik“ stammt aus dem altgriechischen und heißt übersetzt so viel wie „mit den Händen behandeln“. **Der Chiropraktor diagnostiziert und behandelt mechanische Probleme** an Gelenken, Muskeln, Sehnen und Bändern, sowie die Auswirkungen die diese Störungen auf die Funktion des Nervensystems haben können.

Chiropraktoren? Was sind das eigentlich für Leute? War da nicht etwas mit Alan Harper aus „Two and a half man“? Oder Homer Simpson mit seiner zum „Rückgratzylinder“ umfunktionierten Mülltone?

UM WIRKLICH HERAUSZUFINDEN WORUM ES GEHT,

habe ich mich mit einem getroffen, der einer ist: **Alexander Steinbrenner** „Doktor der Chiropraktik“, der in Wolfsburg seine Praxis seit nunmehr 13 Jahren betreibt und auch ansonsten viel für das Rückgrat, die Statik und Muskulatur der Region tut.

👉 Bei verschiedenen Sportvereinen etwa. Oder bei den World Games. Oder Olympia. Dazu später mehr. Nach dem Abitur entschloss er sich in das Studium der Chiropraktik einzusteigen.

👉 Gedacht, getan. Ausgestattet mit einem Stipendium für das renommierte „Palmer College of Chiropractic“ ging es in die USA.

Und wie kommt man dazu Chiropraktor zu werden? „Wenn man operiert werden soll und einen Satz gesagt bekommt, wie ‚Wenn wir mit dir fertig sind, kannst Du froh sein, wenn Du wieder Fahrrad fahren kannst‘, zum Beispiel“ sagt Alexander Steinbrenner. Er selbst hatte sich beim Judo die Knie verletzt, dann half ihm ein amerikanischer Chiropraktor und der OP-Tisch war vom Tisch und Steinbrenner fasziniert von der Art der Behandlung sowie der Zusammenhänge von Statik, Struktur und des Zusammenspiels des Körpers. „Wenn die einzelnen Teile des Körpers miteinander harmonieren, funktioniert auch das gesamte Konstrukt – das ist wie in einem guten funktionierenden Unternehmen“, so Steinbrenner.

Und wie kommt man zu Olympia nach London?

Steinbrenner hatte schon immer eine hohe Affinität zum Sport. Erst selbst als Judoka, während des Studiums beim American Football in den USA. Über diese Erfahrungen, zurück in Deutschland verdingte er sich zunächst bei den damals noch existenten Blue Devils in Hamburg – darüber und durch die Arbeit in einer Braunschweiger Praxis entstanden dann folgerichtig die Kontakte und die Zusammenarbeit mit Spitzensportlern aus der Region: Eintracht Braunschweig, Hannover 96, VfL Wolfsburg, EHC Wolfsburg und dem Motorsport. 2005 und 2009 war er dann als Einsatzleiter bei den World Games, also den internationalen Sportwettkämpfen der Disziplinen, die nicht olympisch sind, aber dennoch eine hohe weltweite Verbreitung haben und ebenfalls durch das Internationale Olympische Komitee kuratiert werden.

👉 „Es geht im Leistungssport immer darum, das letzte Stück Optimierung zu finden, es geht um die letzte halbe Sekunde. Eine Grundvoraussetzung dafür ist die optimale Zusammenarbeit der verschiedenen Körperteile, hierbei kann die Chiropraktik unterstützend helfen und somit die Leistungsfähigkeit der Athleten nachhaltig verbessern“, sagt Alexander Steinbrenner.

👉 In der Chiropraktik liegt der Fokus nicht ausschließlich auf der Behandlung von Symptomen, sondern auf der Ursachenforschung. Die Aufgabe eines Chiropraktors bestehe in Lokalisierung und Behebung von Funktionsstörungen, erläutert

Steinbrenner. Ein Chiropraktor heile nicht, vielmehr setze er einen Impuls zur Selbstheilung. Dann ging es also zu den Olympischen Spielen. Dort war Steinbrenner als erster deutscher Chiropraktor für die Athletenbetreuung in der Poliklinik des Olympischen Dorfes zuständig. Olympia ist natürlich nicht nur ein spannendes Arbeitsfeld, sondern bringt auch Geschichten mit sich, die emotional in Erinnerung bleiben. So kam ein Sportler mit muskulären Beschwerden zu Steinbrenner, der am nächsten Tag tatsächlich die Goldmedaille gewann und im Anschluss direkt in der Klinik erschien um sie dem Chiropraktor umzuhängen: Gewonnen hätte er ja schließlich auch! In dieser Zeit holte ihn Felix Magath zum VfL Wolfsburg, wo er bis heute der Team-Chiropraktor ist.

👉 **WARUM ABER WOLFSBURG?**

„Natürlich habe ich überlegt, ob ich nach Deutschland zurückkehre und hier weiter sozusagen Pionier-Arbeit für meine Profession leisten möchte“. Die Chiropraktik nimmt international neben der Schulmedizin eine immer größere Rolle zwischen Orthopädie, Neurologie und Innerer Medizin ein. Es besteht in Deutschland aber nach wie vor noch keine allzu große Lobby.

Worum besteht also die Attraktivität der Region aus der Sicht eines Chiropraktors?

„Braunschweig und Wolfsburg sind für mich eine zusammenhängende Metropole“, sagt Steinbrenner. „Suchen Sie mir in Deutschland eine andere Region, in der auf so engem Raum, so viel Spitzensport vertreten ist, so viel Wirtschaft existiert, die finanziell in der Breite so gut aufgestellt ist und darüber hinaus noch so viel Freizeitangebot bietet, wie die unsere.“

So lag es schließlich also nahe, zurückzukehren und sich hier nieder zu lassen. Seine Praxis für Chiropraktik in Wolfsburg ist zu einem überregionalen und einzigartigen Kompetenzzentrum geworden. In modernem Ambiente kommt hier den Patienten fortschrittliche, hochwertige Betreuung und Therapie zu Gute. Als Experte für den Rücken und Bewegungsapparat bietet er kompetente und ganzheitliche Gesundheitsleitungen an. Neben den häufigsten Problemen wie Rücken-, Schulter-, Knie oder Kopfschmerzen kann die Chiropraktik eine sehr gute Alternative zur konservativen Behandlung von strukturellen Beschwerden sein. „Ich schaue mir den Patienten immer von Kopf bis Fuß an. Nur wenn alle Teile ihre Aufgaben bestmöglich umsetzen, ist Höchstleistung möglich. Dies gilt eben nicht nur für erfolgreiche Unternehmen, sondern vor allem für Ihr ureigenstes Kapital – Ihren Körper.“ > Maximilian Burkhardt

ALSO VIEL WIRBEL UM DEN RÜCKEN? AUF JEDEN FALL!

